

## NACHRICHTEN

## Südtirol feiert seine Spezialitäten

**Laas.** (aba) Gleich zwei Spezialitäten feiert die Südtiroler Ortschaft Laas diesen Sommer. Stein und Aprikosen stehen beim Marmor- und Marillen-Fest vom 5. bis 7. August im Mittelpunkt. Dabei sind unter anderem eine riesige Genußtafel unter freiem Himmel vorgesehen und internationale Steinmetzkünstler präsentieren ihre Arbeit in einer offenen Werkstatt.

## Sommerkarneval und Samba-Rhythmen

**Arnheim.** (aba) Nicht am Rosenmontag sondern am 18. August stehen die holländischen Narren Kopf. Dann feiert die Stadt Arnheim ihren Sommerkarneval. Unter dem Motto: „Rio aan de Rijn“ (Rio am Rhein) verwandelt sich der Ort in eine große Bühne für Salsatänzer mit Federn und Glitzerkostümen. Am Nachmittag des 20. August startet die große Parade durch die Straßen.

www.niederlande.de  
rioaanderijn.nl

## Auf Europas höchster Seilrutsche ins Tal

**Hamburg.** (dpa) An einem Stahlseil nur von einem Gurt gehalten über einen Fjord schweben, das können Menschen, die den Nervenkitzel suchen, jetzt in Norwegen. Die „Zip-Line“ führt in 105 Metern Höhe über den Åkrafjord. Sie ist die höchste Seilrutsche Europas, wie Visit Norway in Hamburg mitteilt.

www.visithaugesund.no/de

## Wagners „Rheingold“ im Schauspielhaus

**Dresden.** (dpa) Das Dresdner Schauspielhaus zeigt ab heute Richard Wagners „Rheingold“. Das Stück ist eine Koproduktion des Staatsschauspiels Dresden mit den Dresdner Musikfestspielen, den Wiener Festwochen und den Kunstfestspielen Herrenhausen.

www.staatsschauspiel-dresden.de

PRODUKTION DIESER SEITE:  
PASCAL BECHER, ANKE BAUER  
PETER BYLDA

## Zwischen Geschichte und Gegenwart

In Krakau können Reisende die Zeit zwischen uralten jüdischen Spuren und katholischer Pracht vergessen

Nur 70 Minuten Flug genügen, um in die Welt des Mittelalters einzutauchen. Die Stadt Krakau empfängt ihre Besucher mit einer faszinierenden Mischung aus Kirchen, Pracht und Kneipenkultur.

Von SZ-Redakteurin  
Christine Maack

**Krakau.** Was kommt dabei heraus, wenn man aus Deutschland und Polen das Beste zusammenbringt? „Eine polnische Studentin in einem deutschen Auto“, antwortet ein deutscher Sprachschüler, der die Krakauer Schule „Varia“ besucht, um dort ein wenig Polnisch zu lernen. Dass es Studenten aus der ganzen Welt nach Krakau zieht, ist kein Wunder, denn in dieser alten Stadt herrscht eine ungezwungene Stimmung, wofür allein schon die 200 000 jungen Leute sorgen, die hier eine der vielen Hochschulen besuchen. So ergibt sich in Krakau eine aufregende Mischung: Eine Stadt, die ihre Wurzeln noch deutlich im Mittelalter hat und trotzdem quicklebendig daherkommt.

Was die Polinnen angeht, so klappern sie auf hohen Absätzen durch die gepflasterten Altstadtgassen und ziehen dabei bewundernde Blicke auf sich. Und das in einer Stadt, die nicht eben arm ist an Schönheiten – vor allem baulicher Art. Das Herz von Krakau, der Platz Rynek Glowny, misst 200 mal 200 Meter und beherbergt knapp 400 Kneipen, die sich über und unter der Erde befinden. Je nach Jahreszeit kann man also mal oben, mal unten speisen, tanzen oder Jazz hören.

Agata Dutkowska ist Stadt-



Das Herz von Krakau ist der große Platz Rynek Glowny. Die Tuchhallen im Stil des italienischen Frühbarock stehen mitten darauf. Heute findet man in der Tuchhallen-Galerie Geschäfte mit Bernstein und polnischen Andenken. FOTOS: PONISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

führerin und bietet zusammen mit der Sprachschule Varia spezielle Touren und Programme für Frauen an. Morgens wird ein bisschen Polnisch gelernt, nachmittags geht's dann zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Da diese so zahlreich sind, ist es gut, dass Agata Schwerpunkte setzt. Zum Beispiel bei zwei berühmten Krakauer Frauen: der Kosmetik-Herstellerin Helena Rubinstein und der „Dame mit dem Hermelin“.

Letztere hieß eigentlich Cecilia Gallerani, wurde um 1485 von Leonardo da Vinci gemalt und ist nur eines von insgesamt vier Frauenporträts des berühmten Malers aus Italien. Heute dürfte es sich bei der „Dame mit dem Hermelin“ zweifellos um die wertvollsten 2200 Quadratzentimeter Polens handeln. Die exzentrische Sammlerin Isabela Czartoryska kaufte das Gemälde im 19. Jahrhundert, nun hängt es im Czartoryski-Museum, ein kleines, aber feines Krakauer Stadtpalais.

Die zweite Dame, Helena Rubinstein, war eine äußerst geschäftstüchtige Frau, die ihre Karriere mit einer selbst gemixten Sonnencreme begann – angeblich ein Rezept ihrer Mutter, die zusammen mit dem Vater in dem jüdischen Krakauer Viertel

Kazimierz einen Eier- und Milchladen betrieb.

Das Viertel wurde 1335 von dem polnischen König Kasimir gegründet – bis 1939 war Kazimierz ein lebendiger, eng bewohnter Stadtteil, in dem man hauptsächlich Jiddisch sprach und jeder jeden kannte.

Das Drama, das sich danach abspielte, kann man in dem berühmten Hollywood-Film „Schindlers Liste“ sehen, der hier zum größten Teil gedreht wurde. Als authentische Schauplätze dienten Regisseur Steven Spielberg die Hinterhöfe und die einfachen jüdischen Häuser, die nach 1945 nicht mehr bewohnt und dem Verfall preisgegeben wurden.

Doch ein neues Geschichtsverständnis und nicht zuletzt Spielbergs preisgekrönter Film sorgten ab 2000 für eine Wiedergeburt von Kazimierz. Die Höfe wurden restauriert, Kneipen und Teestuben zogen nach, Buchhandlungen kamen hinzu, ebenso Hotels und Gaststätten um den Stare-Miasto-Platz.

In der Kult-Kneipe „Alchemia“ am Plac Nowy-Platz im Herzen von Kazimierz, kann man die Vergangenheit mit Händen greifen: der Stein-Fußboden ist in der Mitte durchgesackt, ein graues Skelett lehnt an einer Ecke, an den Wänden

hängen staubige Kräuter und von der Decke baumeln vertrocknete Gebilde, vermutlich Schlangen und Molche. Es gibt kein elektrisches Licht, sondern nur Kerzen. Einheimische essen gerne Apfelkuchen an diesem völlig verrückten Ort.

Doch zurück zu Helena Rubinstein. Sie wurde 1870 geboren und träumte davon, einmal reich zu sein. Als sie es schließlich war, log sie sich ihre ärmliche Krakauer Kindheit schön. Sie habe stets den Trompeter der Marienkirche gehört, sagte sie später. Allerdings liegt Kazimierz viel zu weit weg vom Rynek Glowny, als dass man den Trompeter noch hätte hören können.

Vermutlich wäre Helena Rubinstein lieber in einem der Bürgerhäuser um diesen großen Platz herum aufgewachsen, denn hier traf sich seit dem Mittelalter die vornehme Welt: Kardinäle, Könige, später auch der Papst. Sie alle zogen durch die prächtige Kanonicza-Straße zum Wawel, dem alten Königspalast.

In der Sprachschule Varia werden die Gäste aber schnell wieder in die Gegenwart zurückgeholt: sie lernen, wie man aus Mehl, Kartoffeln und Eiern das polnische Nationalgericht Pirogi herstellt.

## AUF EINEN BLICK

Programme für Sprachinteressierte bietet die Sprachschule Varia an. Auch Besichtigungsprogramme und Begegnungen werden arrangiert. Speziell für Frauen ist das Arrangement „Auf Stöckelschuhen durch Krakau“ konzipiert, mit Kochkurs, einem Friseurbesuch und Ausflügen, drei Tage für 260 Euro pro Person. Kontakt: Zentrum der Polnischen Sprache Varia, Telefon: (00 48) 1 26 33 58 71.

www.polnischkurs.com  
polen.travel.de



Die „Dame mit dem Hermelin“ von Leonardo da Vinci hängt in einem Krakauer Stadtpalais.

## Westtürkei-Rundreise!

8-tägige Rundreise mit Lufthansa vom 5. bis 12. Oktober 2011 (Herbstferien)

Ihre Reise beginnt in Istanbul, eine der anziehendsten Städte der Welt. Aufgrund der historischen und kulturellen Vielfalt ist die Stadt am Bosphorus wie ein Freilichtmuseum. Verteilt auf sieben Hügeln und zwei Kontinenten bildet sie eine Brücke zwischen Europa und Asien. Die wechselreiche Geschichte aus byzantinischer, römischer und osmanischer Zeit spiegelt sich in zahlreichen Sehenswürdigkeiten wider. Die Hagia Sophia, prächtigste Kirche der Welt, der Topkapi-Palast, der Beylerbeyi Palast sowie die Blaue Moschee sind nur einige der Sehenswürdigkeiten, die Sie sicherlich faszinieren werden. In Ayvalik und Pergamon wird dann die Geschichte lebendig und mit Ephesus besuchen Sie die reichste Großstadt der Antike.

## Eingeschlossene Leistungen:

- Bustransfer von Saarbrücken nach Frankfurt und zurück
- Linienflug mit Lufthansa von Frankfurt nach Istanbul und von Izmir via München nach Frankfurt
- Flughafensteuern und Gebühren und Luftsicherheitsgebühr
- Rundreise und Besichtigungen inklusive der Eintrittsgelder wie beschrieben
- 3 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel in Istanbul
- 1 Übernachtung im 4-Sterne Hotel in Ayvalik
- 3 Übernachtungen im 5-Sterne Hotel im Raum Kusadasi
- Halbpension (Frühstück und Abendessen als offenes Buffet\*)
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Kofferträger- und Trinkgelder in den Hotels
- 1 Reiseführer pro Zimmer (Polyglott o.ä.)

## Reisetermin:

5. – 12. Oktober 2011 (Herbstferien)

Anfordern von kostenlosem Infomaterial: 06 81/5 02 52 55.

Anmeldung per Post an: Saarbrücker Zeitung Leserreisen, Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken, per Fax: 06 81/5 02 79 34 26, oder per E-Mail: leserreisen@sz-sb.de

Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten.

Veranstalter: World Travel Team Koblenz

\* 3 x Abendessen in Istanbul können aus organisatorischen Gründen evtl. auch außerhalb des Hotels in verschiedenen Restaurants als 3 bzw. 4-Gang Menü stattfinden

Garantierte Durchführung!

## Zusätzlich buchbar:

- Zusatzausflug Priene-Milet-Didim Tag 7, inkl. Mittagessen: 49,- Euro p.P. (mind. 20 Personen)

## Preise:

für Abonnenten: 599,- € p. P. im DZ  
für Leser: 640,- € p. P. im DZ  
Einzelzimmerzuschlag: 159,- €

Toller  
Preisvorteil  
für SZ-Card-  
Inhaber

